



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

XI. Absatz. Bewegliche Ursachen und Antrib zu der mindern und  
unvollkommenen Reu/ Attrition genannt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

...Ort und Verren erzüret und beleidiget hat. Dafern wir nun zu  
...ein unerschütterliche / aufrechte Lieb tragen / wird uns unser selbst eigene  
...Vohheit ein überaus schwere Straff seyn; daß einen rechtgeschaffenen  
...so gewislich bekümmert / kommet die auf die Beleidigung gehörige Straff eben so  
...nicht an / sondern was ihne von Herzen schmerzt und betrübt / ist diß/  
...seinen Freunds belediget habe; also eilen die Beleidigung der wahren  
...der Vernunft und dem Gefas der Freundschaft zuwider ist / hingegen  
...sollen wir die Abstraffung ihnen gemas und anständig. So vil der  
...den / das in der Ehrsifftomus.

XI.  
Absatz.

Ursachliche Ursachen und Antrib zu der minderen/unvollkommenen  
Reu / Attrition genandt.

...deme wir nun die Ursachen und Antrib zu wahrer vollkommener  
...Reu und Last angezeiget / wollen wir anezo die jenige beybringen/  
...in Erweckung der minderen/unvollkommenen Reu dienlich seynd/  
...Ausspruch des heiligen Tridentinischen Concilij / hauptsächlich in  
...den mit dem / in denen daraus entstehenden Ubsen.  
...Das Erste belangen: Gleich wie nach Meinung Platonis des Welt-  
...die Schönheit der Tugend so holdteilig und lieblich ist / daß wann  
...mit Augen möchte gesehen werden / wurde kein so unartiges Herz  
...daß nicht gegen ihr mit heffriaer Liebe solte getroffen / und ent-  
...werden. Hingegen aber ist die abscheuliche Häßlichkeit der Sünd so  
...daß man sie von uns recht / wie sie an ihr selbst beschaffen ist / möchte  
...werden / wurde sie uns dermassen erschrocklich vorkommen / auch das  
...vermessen unerrhaltlichem Grausen erfüllen / daß wir darüber  
...sterben müßten. Es bestehet aber diese greulich abscheuliche Häßlich-  
...daß sie notwendig / und Kraft ihrer Eßng und Wessheit  
...alles was Göttlich ist; also daß in ihr sauber nichts von  
...Göttlichen Güte / nichts von seiner Schönheit / nichts von seiner Weis-

Die Sünd ist  
heßlich / und in  
wem solche be-  
stehe.  
Scolion. 14. c. 4.

Nun ; heit

heit / sauber nichs von anderen seinen Vollkommenheiten  
 nichts guets / nichs schönes / nichs vollkommenes / und doch  
 lebens werths / auch durch die Allmacht Gottes nicht seyend  
 dem Göttlichen Wesen / und allen Göttlichen Vollkommenheiten  
 und wesentlich zuwider / und deneben die höchste und weis-  
 selbsten / ein so unaussprechlicher Unthat / der alles Hasses  
 nicht genug mag gehasset werden / wie sie dann darumb in  
 Schrift die Abscheulikeit und Greul selbst genennet wird.  
 Deut. 13. 14. Siehet die Häßlikeit der Sünd / wie mit dem H. Thomas alle-  
 S. hom. 1. 2. q. 21. ren / in deme / daß sie zugleich auch der menschlichen Natur  
 2. 1. & 6. allerdings zuwider ist / dann sie ist wider alle Vernunft / die  
 liche Natur atgentlich in der Vernunft besthet / und durch  
 vernünftigen Thier wesentlich und ersheyden ist. dahero saget  
 Perverta via viri aliena est. Das ist / wie es Janfenius  
 Proverb. 21. 8. sündliches Werk widerstrebet der menschlichen Natur / dann  
 der rechten Vernunft / und dem innerlichen natürlichen Licht  
 die menschliche Seel von Natur erleuchtet wird / und dem  
 Haupt-Regel ist aufgesetzt / darnach er sich in all seinem Ver-  
 richten hat. Dahero erfolgt / daß die Sünd alle Ordnung  
 schen zerföhret / under über sich lehret / hingegen ein abscheuliche  
 Beritt / und Verwirrung einföhret / dann er ist von Göt-  
 den / nicht umb der irdischen Reichthumb / Ehr und Wohlstand  
 wegung sein Seel unvergleichlich edler / und surrrefflicher ist /  
 kan solches ihr Ziel und End nicht seyn / dann es muß das Ziel  
 jeden Dings surrrefflicher und vollkommener seyn / als es solch-  
 len es durch sein vorgesehtes Ziel und End müs besser und voll-  
 werden. Es hat Gott der Herr / sage ich / den Menschen  
 irdischen Ding / sonder umb seiner selbst willen erschaffen /  
 von ihme auff Erden soll geehret / geliebt und bedienet werden  
 in der ewigen Seelikeit seiner zugenießen ; hat ihn auch  
 galbaren Menge der allertuglichsten / so wol natürlich / als  
 Mitlen auff's beste versorgt und versehen ; mit den natur-  
 nemlich mit dem Leib / und einer vernünftigen Seel / samlich  
 aller erschaffenen Dingen der ganzen Welt : Mit den  
 als da ist / die heiligmachende Gnad / sambe andern  
 Hülf und Beystand ; die in die Seel eingegossene Tug-  
 ben des heiligen Geistes ; die heilige Sacramenten ; heilige  
 dere Gottselige Bücher ; und welches alles übertriff / die

einzelnen Sohne / damit er ohne sonder grosser Mühe und Bes  
 weh / diese sein vergessenes Ziel und End desto leichter erraihen möchte.  
 Sünd nun die Sünd einzwischen kombt / wirfft sie diese so schöne herrliche An  
 sichte Gottes über einen Hauffen / zerschreiet die liebliche Zusammenstun  
 / verkehret die Vollkommene Gleichförmigkeit / welche die Weisheit  
 zwischen dem Ziel / und denen dahin föhrenden Weilen hat angeord  
 net / alles und über sich / zu höchstem Nachtheil der Glori Gottes /  
 scheltliche Häßlichkeit mehr als genug zuerkennen gibt; dann an statt  
 Mensch / Vermög seiner Natur und Vernunft verpflichtet ist / Gott  
 / ihne zu leben / zu lieben / und zu verehren / dann auch vermittel  
 zu ihm als seinem letzten Ziel und End zu gelangen; wird ihm  
 die Sünd die wahre Erkenntnis Gottes benommen / so weit gebracht  
 / Gottes Hasset / enttunehret / sich seines Diensts entschlagt / und sein See  
 in den Creaturen sücher: und da er seinen Leib und Seel / sambe allen des  
 über und Kräfte / wie nicht weniger / sein Haab und Gut / Ehren und  
 / sambe allem was er hat und vermag / zu Erwerbung der ewigen  
 / solle anwenden / macht die Sünd ihm dieses alles zu einem verkehr  
 / denhung seiner ewigen Verdammnis; ja es nimbt der Mißbrauch bey  
 / demassen überhand / daß ihm auch so gar die Gaaßen und Gnaden des  
 / Gottes zu seiner grösseren Verdammnis dienen / da doch solche die als  
 / Mittel zur Seelikeit seyn solten / und sie Christum den Herrn /  
 / er sie für uns erworben / so vil gekostet haben / welches die grausamste  
 / Straung ist / und nicht ärger seyn kan. Dahero hat der heilige Diony  
 / Natur und Eigenschafft der Sünd gar eigentlich wol entworfen / in  
 / sagt / sie seye ein gänztlicher Absprung von dem rechten Weeg / von der  
 / auch so gar von Gott / als dem ersten Anfang / und letzten Ziel und  
 / aller Ding / ein völlige gänztliche Entäußerung von allem guten / ein  
 / Verübung / Mangel / und Abgang / ein Gebrechlichkeit / Zerrit  
 / und Unbeständigkeit / allwo kein Leben / kein Schönheit / kein Vernunft  
 / eine pur lautere Finsternuß / Unordnung / Verwirrung / und Un  
 / menscheit im höchsten Grad.

Was anlangt den Andern Punkten / nemlich / die aus der Sünd er  
 / Wüthungen und Schäden / wollen wir solche in gegenwertigem Ort  
 / anzuzeigen / und ins gemein anzuzeigen / wie daß die Sünd die alle  
 / gemeinliche Ursach seye aller Ubel / die uns auff dem Hals ligen. Ma  
 / omnium nostrorum causa peccatum est. sagt der heilige Augusti  
 / und der heilige Chrysostomus: Aus der Sünd entspriessen alle und jede  
 / Ubel

Cap. 4. de divi  
 nomibus.

Jede und alle  
 Sünde sehndt  
 sehr schädlich.

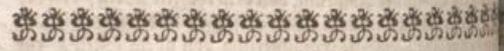
Homil. in Para  
 lyticum.



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN

Ubel der ganzen weiten Welt; aus der Sünd kommen her  
gen / aller Krieg / alle Kranckheiten / mit einem Wort / alle  
tungen aller Armeelkeiten; sie ist der Brunquall / die Wunde  
und gleich wie kein Bach ist ohne Quelle / keine Aeste ohne  
Kinder ohne Mutter; also auch wann die Sünd nicht wäre  
seyn. Wird darumb von heiliger Schrift genennet Dold  
wüftung / dann sie alles verberge und verderbe. Sie wird genenn  
Arbeit / und Schmerz. Welches Wort in dem Hebräisch  
als ein Ungerechtheit / und zugleich ein Schmerz. In  
stomus anmercket / wird in dem Griechischen das Wort  
Wort / Mühe und Arbeit hergenommen / dardurch anzuzeig  
Mühe / Arbeit / Schmerz / Angst / Trübsal des gegenwärtigen  
rigen Lebens / aus der Sünd erwachse. Über das wird sie  
weilers genannet / Amarcudo, Ablyarhium, Fell. Ein  
nuch / und Galle. Dann sie dem Sünder über kurz oder lang  
nicht anderst wird vorkommen / als die bitterste Gall und Bitter  
lich aber / als wie die ärgste Dracken-Galle / dann wie Pflanz  
die Gall aller anderer Viehier allein bitter / aber die Dracken  
der Bitterkeit / zugleich das ärgste tödtliche Gift; und verglich  
mit der Sünd am besten / weil sie dem Menschen einen sehr  
gleich unfehlbaren Todt verursacher. Ist sich demnach gar  
deren / daß der heilige Chrysostomus sagen darff / und er  
auff Erden widerfahren können / seye das erste und sünd  
Sünden enthalten; das andere aber / da man ja in Sünden  
durch würdige Buß widerumb davon ledig mach.

Daniel. 8. 13.  
Isaie. 59. 4.  
Abacuc. 1. & 3.  
Cornelius à la-  
pide ibidem.  
Chryf. in  
psal. 139.



XII.

Abfah.

Noch andere bewegliche Ursachen und Antrib zur  
Reiz; seynd gezogen aus etlichen hoch-schädlichen  
so die Sünd in der Menschlichen Seel vollbringe

Plinius lib. 8.  
cap. 16.

**N**iege aber kommen wir zu den absonderlichen  
kungen der Sünd. Gleich wie kein Löwe  
gen / dann auß jedwedem allzeit kolschwarzes